

Spitzen-Leistung des Handwerksnachwuchses

85 junge Handwerkerinnen und Handwerker sind die Besten im Land

Bei der Deutschen Meisterschaft im Handwerk - German Craft Skills - haben 85 Gesellinnen und Gesellen aus Baden-Württemberg den Landestitel errungen. Damit qualifizieren sie sich für den bundesweiten Wettbewerb. Der jährlich ausgetragene Wettbewerb richtet sich an junge Handwerkerinnen und Handwerker, die sich nach ihrer Gesellenprüfung mit den Besten ihrer Branche messen. „Die Spitzenergebnisse beweisen wieder einmal, mit wie viel Leidenschaft und Engagement unsere Azubis ihrem Handwerk nachgehen“, erklärte Rainer Reichhold, Präsident von Handwerk BW und der Handwerkskammer Region Stuttgart. „Wir brauchen so motivierte und leistungsbereite junge Menschen, die das Handwerk in die Zukunft tragen.“

Feier im Neuen Schloss Stuttgart
Die Siegerinnen und Sieger wurden Mitte November bei einem Festakt in Stuttgart geehrt. Reichhold betonte in seiner Ansprache: „Ihre harte Arbeit der letzten Jahre hat sich ausgezahlt. Sie alle sind die beste Werbung fürs Handwerk: Denn Sie zeigen, wie hochwertig und vielseitig die Arbeit ist und dass man mit Leidenschaft und Ehrgeiz alles erreichen kann.“ Auch die baden-württembergische Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut gratulierte den Teilnehmenden. „Einen herzlichen Glückwunsch an alle Lan-



85 junge Handwerkerinnen und Handwerker sind die Besten im Land.

Foto: KDBusch

dessieger - und machen Sie gerne auf diesem Niveau weiter. Sie gehören ab sofort zu den gefragtesten Fachkräften des Landes. Sie stehen für Innovation, Präzision und Leistung. Darauf dürfen Sie, aber auch das gesamte Handwerk, zu Recht stolz sein.“

Karrieresprungbrett
Die Deutsche Meisterschaft im Handwerk (DMH) gilt als Chance,

sich beruflich auszuzeichnen und Kontakte zu knüpfen. „Die Gesellinnen und Gesellen können sich nicht nur mit Gleichgesinnten aus verschiedenen Gewerken vernetzen, ihre Leistung im Wettbewerb ist auch ein hervorragendes Aushängeschild für ihre handwerklichen Fähigkeiten“, erklärte Reichhold. „Das ist ein unheimlicher Karriere-schub. Wer möchte nicht so moti-

vierte und engagierte junge Fachkräfte in seinem Betrieb haben?“

Die Landessiegerinnen und Landessieger werden in den kommenden Wochen auf Bundesebene und dort gegen die besten Nachwuchskräfte aus anderen Bundesländern antreten. Reichhold bedankte sich abschließend: „Mit Erfolg werden jedes Jahr auf höchstem Niveau die handwerklichen Fähigkeiten an die

neue Generation weitergegeben. Das ist nur möglich durch das große Engagement der Ausbilderinnen und Ausbilder sowie der ehrenamtlichen Prüfungsausschüsse.“

Infos zum Wettbewerb

Die Deutsche Meisterschaft im Handwerk - German Craft Skills, auch DMH genannt, ist in Deutschland und Europa einzigartig: In über 130 Gewerken messen sich in bis zu vier aufeinander aufbauenden Ebenen die besten Absolventinnen und Absolventen einer beruflichen Ausbildung. Das heißt: Mehr als 3.000 Jugendliche starten deutschlandweit in den Wettbewerb um den Bundestitel in ihrem Gewerk. Dieser wird am 7. Dezember 2024 in Berlin vergeben.

Bereits seit 1951 findet die DMH (ehemals PLW, „Profis leisten was“) unter der Federführung des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZdH) statt und steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten. Die Meisterschaft zeigt die Attraktivität einer beruflichen Ausbildung steigern und junge Handwerkerinnen und Handwerker in ihrer Entwicklung fördern.

Weitere Informationen



Mehr Azubis und höhere Ausbildungsbereitschaft

Das Handwerk verzeichnet einen erfreulichen Anstieg bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen

Zum Stichtag 31. Oktober zeigt sich der positive Trend bereits im zweiten Jahr in Folge: 18.702 Neuverträge wurden abgeschlossen, knapp ein Prozent mehr als im Vorjahr. Besonders erfreulich: Auch die Ausbildungsbereitschaft der Handwerksbetriebe ist gestiegen.

Eine aktuelle Umfrage zur Ausbildungssituation im Handwerk für das dritte Quartal belegt, dass 38 Prozent aller Handwerksbetriebe ausbilden oder dies künftig tun möchten.

Umfrage zeigt Herausforderungen auf

Bei der letzten Erhebung im Jahr 2022 waren es noch 31 Prozent. „Das ist ein starkes Signal und unterstreicht das enorme Engagement unserer Betriebe“, erklärt Rainer Reichhold, Präsident von Handwerk BW.

Dennoch zeigt die Umfrage auch Herausforderungen auf: Fast jeder zweite Ausbildungsbetrieb (46 Prozent) konnte seine Lehrstellen nicht vollständig besetzen. Hinzu kommt, dass ein Viertel der Betriebe, die derzeit nicht ausbilden, dieses unfreiwillig tut: Sie haben keine oder keine passenden Bewerber gefunden. Besonders alarmierend: 43 Prozent der Ausbildungsbetriebe mussten Bewerber ablehnen, häufig wegen fehlender Motivation und Leistungsbereitschaft.

Motivation der jungen Menschen entscheidend

Dabei sei der Schulabschluss nicht das Hauptproblem, betont Reichhold. „Drei von vier Ausbildungsbetrieben stellen auch junge Men-

schen mit Hauptschulabschluss ein. Entscheidend ist jedoch die Motivation, den Beruf wirklich erlernen zu wollen. Sie ist das A und O für eine erfolgreiche Ausbildung.“

Das Handwerk fordert darüber hinaus seit Jahren eine stärkere Vermittlung von Grundkompetenzen in Lesen, Schreiben und Rechnen an den allgemeinbildenden Schulen. „Was eigentlich selbstverständlich sein müsste, wird jetzt zur Fachkräftebremse“, so der Landeshandwerkspräsident.

Realistisches Bild der Arbeitswelt vermitteln

Ebenso wichtig sei es, den Jugendlichen ein realistisches und praxisnahes Bild der beruflichen Arbeitswelt zu vermitteln. „Nur wenn wir den jungen Menschen besser erklären, was sie nach der Schule erwartet, lassen sie sich auch für die vielseitigen Karriereperspektiven im Handwerk begeistern“, so Reichhold. Ein weiteres bemerkenswertes Ergebnis der Umfrage ist die Rolle des Handwerks bei der Integration.

„In den vergangenen fünf Jahren hat jeder dritte Ausbildungsbetrieb im baden-württembergischen Handwerk erfolgreich junge Menschen mit Fluchthintergrund ausgebildet. Zudem hat jeder vierte Betrieb Auszubildende mit schulischem Unterstützungsbedarf erfolgreich zum Abschluss geführt“, erklärt Reichhold. „Das zeigt, wie inklusiv und chancengerecht das Handwerk ist.“



Zur Ausbildungsstatistik

Politik und Handwerk als Familienangelegenheit

Die Landtagsabgeordnete der FDP, Alena Fink-Trauschel, und Schreinermeister Linus Trauschel zu Gast im Podcast Goldboden

Politiker schaffen in einer Legislaturperiode eigentlich nur einen kleinen Bruchteil ihrer Projekte fertig zu machen. Dabei motiviert zu bleiben, das bewundere ich. Als Handwerker will man dagegen immer etwas bewegen“, sagt Linus Trauschel, Schreinermeister aus Ettlingen, in der aktuellen Folge des Podcasts „Goldboden“. Der 31-Jährige spricht über Politik, Handwerk und die Verbindung zwischen beidem - und das aus einer besonderen Perspektive: als Bruder von Alena Fink-Trauschel, 25 Jahre jung, Landtagsabgeordnete der FDP und jüngstes Mitglied des baden-württembergischen Parlaments. Im Gespräch mit Handwerk BW-Hauptgeschäftsführer Peter Haas wird auch klar, wo ihre beruflichen Welten miteinander verknüpft sind.

Einblick in den Berufsalltag

Die Berufswahl der beiden war alles andere als vorhersehbar. Beide stammen aus einem Arzt-Haushalt, doch für Medizin konnte sich keines der Geschwister begeistern. Stattdessen fanden sie ihre Berufungen in zwei ganz anderen Bereichen. Linus entdeckte seine Leidenschaft fürs Schreinerhandwerk eher zufällig. „Ein Schreiner, der am Haus gearbeitet hatte, suchte noch einen Lehrling.“ Drei Tage Praktikum reichten aus, um zu wissen, dass er seinen Weg gefunden hatte. Heute ist er nicht nur Geschäftsführer seines damaligen Ausbildungsbetriebs, sondern auch Obermeister der Schreiner-Innung.

Alena hingegen war schon in der Schulzeit politisch engagiert und trat



Alena und Linus im Gespräch mit Handwerk BW-Hauptgeschäftsführer Peter Haas.

Foto: Handwerk BW

nach dem Abitur in die FDP ein. Der endgültige Anstoß, selbst zu kandidieren, kam jedoch während der Coronapandemie: „Die Einschränkungen für junge Menschen wurden kaum ernst genommen. Das hat mich so geärgert, dass ich entschieden habe: Ich will für den Landtag kandidieren.“ Mit nur 22 Jahren war sie plötzlich Berufspolitikerin. „Unsere Eltern haben uns nie in eine Richtung gedrängt“, erinnert sich Alena. „Die einzige Vorgabe war, dass wir etwas abschließen - ob das ein Studium oder eine Ausbildung ist, war ihnen egal.“ Diese Freiheit prägte die Geschwister nachhaltig: Beide wählten ihre Berufe aus Überzeugung und sind damit erfolgreich.

Im Podcast schildert Linus, wie er nach der Ausbildung und dem Meistertitel seinen Lehrbetrieb übernahm. Dabei betont er, wie wichtig es ist, das Handwerk als moderne und zukunftsfähige Branche zu präsentieren: „Das Handwerk muss noch attraktiver werden.“ Ein zentraler Punkt seiner Agenda ist die Nachwuchsgewinnung. „Die Einstiegsgehälter für Fachkräfte sind oft nicht deutlich

genug vom Mindestlohn entfernt. Hier braucht es politische Lösungen“, sagt er. Auch Alena gibt Einblicke in ihren politischen Alltag. Neben Bildungspolitik liegt ihr auch das Handwerk am Herzen - nicht zuletzt durch den engen Austausch mit ihrem Bruder. „Wir Politiker müssen dafür sorgen, dass die Stimme des Handwerks früher in den politischen Prozess eingebracht wird. Es passiert noch zu oft, dass Probleme erst thematisiert werden, wenn die Kuh bereits auf dem Eis ist und es bricht.“

Dabei profitiert sie immer wieder von Linus' Praxiswissen: „Manchmal frage ich ihn, wie er eine bestimmte Regelung einschätzt. Seine Perspektive aus der Praxis ist für mich unglaublich wertvoll.“

Die Podcast-Folge ist ab sofort auf der Website von Handwerk BW sowie auf allen gängigen Streaming-Plattformen verfügbar.



Zum Podcast

HORIZONT HANDWERK

Terminkalender
Dezember 2024

Thema des Monats Personal
Kommunikation zum Nikolaus: Ein Geschenk für die zwischenmenschliche Beziehung?

Früher wurde der Nikolaus oft mit negativem Feedback verbunden. Ähnliche Gefühle erlebt man manchmal bei Mitarbeitenden vor Jahresgesprächen. Auch Führungskräfte stehen diesen Gesprächen oft skeptisch gegenüber. Ein Gespräch zur richtigen Zeit kann ein Geschenk sein. Es gibt viele Gesprächsanlässe: Bewerbungsgespräch, Gehaltsgespräch, Jahresgespräch usw. Besonders anspruchsvoll sind Gespräche, wenn Emotionen Vorwürfe formulieren, bevor Lösungen bedacht werden. Hier hilft Gewaltfreie Kommunikation (GfK) nach Marshall Rosenberg, basierend auf Beobachtung, Gefühl, Bedürfnis und Bitte. Sie kann Beziehungen verbessern, Missverständnisse verhindern und Konflikte lösen.

Kostenfreie Veranstaltungen

Vom Nikolaus lernen. Wie unfallfreie Kommunikation auch an Weihnachten funktionieren kann.

Web-Seminar:
06.12.2024, 11-12 Uhr

Der Nikolaustag ist eine wunderbare Gelegenheit, die Prinzipien der Gewaltfreien Kommunikation (GfK) in unser tägliches Leben zu integrieren und bewusst auf unsere Kommunikation zu achten. Nutzen wir die Weihnachtszeit, um einander zuzuhören, zu verstehen und zu unterstützen. Als gute Übung und guten Vorsatz, um im neuen Jahr auch im betrieblichen Umfeld die Kommunikation zu verändern. In unserem traditionellen Adventstauschen tauschen sich drei Expertinnen zu Nikolaus und Kommunikation aus und geben Ihnen Tipps für Ihre Gespräche. Und natürlich können Sie auch Ihre Fragen mitbringen.

Weitere Infos unter:
www.horizont-handwerk.de

Baden-Württemberg
Ministerium für Wirtschaft,
Arbeit und Tourismus **HANDWERK BW**

Ein Projekt des Ministeriums für Wirtschaft,
Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg und
HANDWERK BW in Kooperation mit den Hand-
werkskammern und den Landesinnungs- und
Fachverbänden Baden-Württemberg.

UMFRAGE

Ihre Meinung ist gefragt

Das Jahresende naht. Im nächsten Jahr steht die Bundestagswahl an und im Folgejahr die Landtagswahl. Handwerk BW will deshalb von den Handwerksbetrieben wissen, welche Herausforderungen aktuell besonders brisant sind. Dazu hat der Verband eine Blitzumfrage mit nur einer Frage vorbereitet.

Ziel der Umfrage ist, eine Einschätzung zu bekommen, welche Themen Sie aktuell besonders belasten. Diese Aussagen werden für die politische Arbeit von Handwerk BW genutzt. Die Teilnahme erfolgt anonym. Die Umfrage läuft bis zum 18. Dezember.



Zur Umfrage

IMPRESSUM

Verantwortlich: Peter Haas,
Redaktion: Giovanni Di Gregorio,
Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart,
Tel. 0711/263709-166,
E-Mail: gregorio@handwerk-bw.de